

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).

MÄRCHEN TRIFFT BIBEL

Newsletter 2024 7 von 7

Märchenlinks und Newsletterarchiv

Bitte beachten Sie, dass die rot gedruckten und unterstrichenen Wörtern Links bedeuten, über die Sie zu den gesprochenen Märchen bzw. zu weiteren Informationen gelangen.

Falls Sie einen Newsletter verpasst haben, können Sie ihn [hier im Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Übrigens: Das Newsletterarchiv ist auch nützlich, wenn Sie den Text als PDF ausdrucken möchten.

Die Botschaft des Engels

Osternacht im Lesejahr B

Evangelium: Markus 16, 7

1 Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

2 Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

3 Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

4 Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war. Er war sehr groß.

5 Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war. Da erschraken sie sehr.

6 Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden. Er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

7 Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen

„*Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?*“ (Markus 16, 7)

Sonnenaufgang am ersten Tag der Woche

Am Rüsttag des Sabbats um die neunte Stunde, das heißt gegen drei Uhr nachmittags war Jesus gestorben. Joseph von Arimathäa, von dem die Schrift sagt, dass er auch auf das Reich Gottes wartete (Mk 15,43), wollte Jesus bestatten. Dazu blieb nur wenig Zeit. Denn gegen sechs Uhr begann mit dem Sonnenuntergang der Sabbat.

In diesen drei Stunden musste Joseph zu Pilatus und zum Hauptmann eilen, damit der Tod Jesu festgestellt werden konnte. Es war keine Zeit mehr, Jesus auch noch zu waschen und zu salben. Das wollten die Frauen um Maria von Magdala so bald wie möglich nachholen. Nach dem Sonnenuntergang am Sabbat konnte der Alltag wieder beginnen und die Frauen konnten die Öle kaufen, mit denen sie am nächsten Morgen in aller Frühe den Leichnam Jesu salben wollten.

Mit den Strahlen vom Sonnenaufgang am ersten Tag der Woche beginnt etwas Neues, wendet sich die Leidens- in eine Hoffnungsgeschichte. Beides schwingt mit auf dem Weg zum Grab, als die Frauen sich mit den Ölen in den Händen fragen: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Das Ende feiern, auf dass es zum Neubeginn werde

Im Märchen: [„Das letzte Fest“, erzählt von Simone Maier](#), lastet die Aufgabe des Königs wie ein übergroßer, schwerer Stein auf dem Holzfäller und seiner Frau.

15 Säcke Sägemehl in weniger als 24 Stunden zu füllen, scheint unmöglich und damit das Todesurteil beschlossene Sache zu sein. Die Reaktion des Paares ist beachtlich. Sie mühen sich nicht ab am Unmöglichen, sondern bleiben bei dem, was ihr Lebensinhalt und ihre Freude ist: Ein schönes Fest feiern mit ihren Freunden und Nachbarn. Das Fest beginnt und wird ein ganz Besonderes. Es ist im Bewusstsein aller Gäste „das letzte Fest“. Abschiedsschmerz, aber auch Freude und Rührung, mit dabei sein zu dürfen, schwingen mit – so wie beim letzten Abendmahl Jesu. In Brot und Wein damals in Jerusalem sowie im Märchen vom letzten Fest entsteht eine Gemeinschaft, die den Tod überdauert, ja besiegt. Der Holzfäller und seine Frau haben nach der Botschaft vom Tod des neidischen Königs ihr Glück sicherlich kaum fassen können. Auch die Frauen am Grab brauchten Zeit, um die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu zu bereifen. Ihnen eint die Erfahrung in großer Not und Trauer: „Mir ist ein Stein vom Herzen genommen“.

Diese Erfahrung wünsche ich auch Ihnen.

Frohe Ostern und herzlichen Dank!

Sieben Newsletter liegen nun hinter uns. Vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse an den Impulsen und Märchen vom ersten Fastensonntag bis Ostern! Über Ihre bestärkenden Rückmeldungen habe ich mich sehr gefreut.

Ein besonderer Dank gilt Steffi Nachreiner aus Grevenbroich, die zu jedem Sonntag eine Zeichnung angefertigt hat. Vielen, lieben Dank an die Erzählerinnen, die diesen Newsletter durch ihr freies Erzählen lebendig machen:

Tina Stier aus Lützelbach: Das Waldhaus + Soniri und die Blume der Wahrheit

Ryka Krüger aus Fehmarn: Die Bergerfahrung

Annika Hofmann aus Weitnau im Allgäu: Der Schneider im Himmel

Christl Subiabre aus Schongau: Lotilkos Flügel

Leni Leitgeb aus Brixen: Der selbstsüchtige Riese

Simone Maier aus Lauchheim: Das letzte Fest

Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Osterfest!

Stephan Thüsing

P.S. Herzliche Einladung zu "Klezmer for Kids" am 3. Mai um 18.30 Uhr in Urloffen!

Das letzte Fest



Ein Holzfäller und seine Frau tun das, was wirklich wichtig ist im Leben. Sie sind dankbar für das, was sie haben, teilen es mit ihren Freunden und Nachbarn und feiern das Leben. Ein neidischer König möchte all das vernichten. Es kommt zu einem "letzten Fest", das auch uns nachdenklich machen kann.

[mehr ...](#)

"Als der Lehrer singt" Klezmer for Kids



Klezmer, jiddische Lieder & Märchen

Fr. 03.05.2024, 18:30 - Klezmerkonzert zu 50 Jahre Schauenburgschule Urloffen

"Als der Lehrer singt, singen alle Schüler" – so einfach ist das und so gut gehen die Klezmermelodien ins Ohr. Nicht schwer sich vorzustellen, was passiert, wenn der Lehrer anfängt zu pfeifen oder zu tanzen...

Kath. Kirche St. Martin, Urloffen

[mehr ...](#)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Newsletter weiter empfehlen könnten.

Leiten Sie einfach diesen [link](#) weiter. Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an [Tina Stier](#), Ryka Krüger aus Fehmarn, Christl Subuabre aus Schongau, Simone Maier aus Lauchheim, [Leni Leitgeb](#) aus Brixen und an [Annika Hofmann](#) aus dem Allgäu für Ihre wunderbaren Geschichten! Herzlichen Dank auch an Steffi Nachreiner, die unseren Newsletter illustriert!

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)